

VINLAND

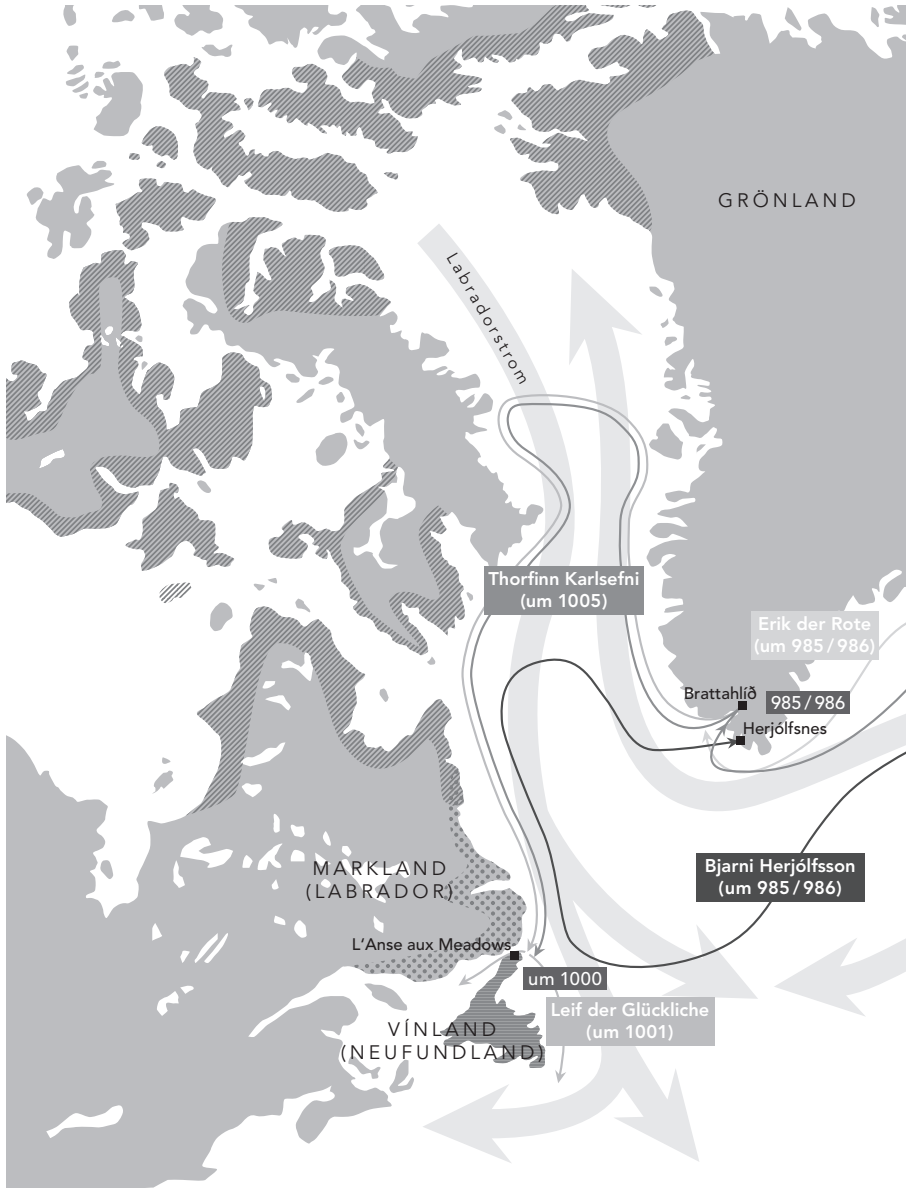
DIE ENTDECKUNGSFAHRTEN DER WIKINGER  
VON ISLAND NACH GRÖNLAND UND AMERIKA

J Ö R G - P E T E R F I N D E I S E N

# VINLAND

Die Entdeckungsfahrten der Wikinger  
von Island nach Grönland und Amerika

Erik der Rote, Bjarni Herjulfsson,  
Leif Eriksson und Thorfinn Karlsefni



Entdeckungsfahrten der Wikinger im Nordatlantik

 Dorset-Kultur  Beothuck-Kultur  Innu-Kultur



*Gewidmet meinen dänischen Freunden*  
*Poul Husum, Ministerialdirektor a. D., Kopenhagen*  
*Prof. Dr. Ole Lauridsen, Univ. Aarhus*

Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Das Werk ist in allen seinen Teilen urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung durch elektronische Systeme.

© Verlag Ludwig 2011  
Holtenauer Straße 141  
24118 Kiel  
Tel.: 0431-85464  
Fax: 0431-8058305  
[info@verlag-ludwig.de](mailto:info@verlag-ludwig.de)  
[www.verlag-ludwig.de](http://www.verlag-ludwig.de)

Lektorat: Anne Görwitz  
Gestaltung: Daniela Zietemann

Gedruckt auf säurefreiem und alterungsbeständigem Papier  
Printed in Germany

ISBN 978-3-86935-055-4

## Inhalt

<b>Vorwort</b> <i>»Entdecker« werden – ein »Zauberwort« aus Kindertagen</i>	13
<b>Eine frühmittelalterliche Handschrift berichtet Weltgeschichte – das »Vinland« Adams von Bremen</b>	18
<b>Die »Knarr(e)«, das Hochsee-Lastschiff der Wikinger</b> <i>Wichtigste Voraussetzung für das »Insel-springen« im Nordatlantik</i>	26
<b>Die Isländersagas, das sogenannte »Alte Testa-ment« der Isländer</b> <i>Historische Quelle oder nur eine Form von frühmittelalterlicher »Unterhaltungsliteratur«?</i>	34
<b>Die »Biographie« Eriks des Roten und Brattahlid</b> <i>Ein vorsichtiges Tasten zwischen Wahrheit und Legende</i>	59
Grönland als letzte Chance	59
Brattahlid heute. Ein Rekonstruktionsversuch	72
Das Ende der Wikingersiedlungen auf Grönland	80
<b>Leif Erikssons welthistorische Reise</b> <i>Nach den Quellen der Eriks des Roten Saga und der Grönländersaga</i>	94

<b>Für und Wider der Geschichten um Vinland</b>	104
Leif Eriksson, der erste Europäer auf dem amerikanischen Kontinent	104
Thorvald an den »Leifshütten«, der Anfang einer persönlichen Tragödie	111
Thorsteins Irrfahrt, eine phantastische »Zugabe«?	113
Thorfinn Karlsefni (Karlsämne) als gescheiterter »Erbe« Leif Erikssons. Der »Familienausflug« des in die Erikssonfamilie eingehirateten Isländers	116
<b>Die Expeditionen des 15. bis 17. Jahrhunderts in den Gewässern um Vinland als »Lokalisierungshilfe«</b>	127
Eine geheime Mission.	
Didrik Pinings Nordatlantikkreise 1473 bzw. 1476/77	127
Neue Reisen in die Vinland-Region.	
John Cabot, Gaspar Cortereal, Jaques Cartier, Samuel de Champlain, Nicolas Denys und Wiliam Alexander	141
<b>Vinland. Sein oder nicht sein, das ist hier die Frage</b>	147
Helge Ingstad, ein Wikinger der Moderne und die Entdeckung von L'Anse aux Meadows	147
Mats G. Larsson, ein schwedischer Visionär in Ingstads Spur auf Nova Scotia	156
»Weintrauben«, ein Stichwort auch für Mats G. Larsson	164
<b>Kolumbus, »Vinland« und Kontakte zum Wikingerwissen – eine vieldiskutierte Überlegung</b>	170
Kolumbus – Erbnehmer der Wikinger als »Kundschafter« im Nordatlantik?	170
Kolumbus – »Colón« oder »Bonde«, Ur-Wikinger und Spross der uralten norwegischen Königsfamilie?	175
<b>Nachwort</b> <i>Ist eine Lösung des Vinlandrätsels möglich?</i>	188



Versuch einer chronologischen Einordnung	200
Quellenverzeichnis	205
Literaturverzeichnis	207
Ortsregister	212
Personenregister	216
Bildnachweis	221

## Vorwort

»ENTDECKER« WERDEN – EIN »ZAUBERWORT«  
AUS KINDERTAGEN

Ob sich erfüllt habe, was ich als Kind und Heranwachsender vom Leben erwartete, werde ich manchmal gefragt. Natürlich träumte ich meine Zukunft wie wohl alle. Einiges davon überlebte selbst Jahrzehnte in der Erinnerung, manches erwuchs sogar sehr frühen Kindertagen. Noch immer gegenwärtig sind mir die ersten eigenen Berufsvorstellungen.

Nein, da war keine Karriere als Feuerwehrmann oder Polizist »angedacht«. Mir, dem vielleicht Siebenjährigen, bedeutete damals »Entdecker« alles. So einer wollte ich werden, verblüffte damit die fragenden Erzieherinnen im Kindergarten. Längst sind die Bilder an jene verblasst und deren Namen mir seit Langem aus dem Sinn. Noch immer gegenwärtig ist jedoch, dass ich die Nachmittagsstunden der frühen Grundschulzeit, inzwischen schon eifriger Leser der Schulbibliothek, im Kindergarten nahe der Arbeitsstelle meiner Mutter verbrachte. Und hier zählte das Fragespiel »Was willst du denn einmal werden?« offenbar zum gewöhnlichen Ritual. Anfangs erntete ich fröhliches Lachen der jun-

gen Damen, wenn ich mich nachdrücklich für einen bäuerlichen Lebensgang entschied. Da gab es jedenfalls immer zu essen, glaubte ich zu wissen. Irgendwann in sehr früher Jugendzeit muss ich dann meine Hoffnungen erstmals gründlich revidiert und nun, ganz im Geiste meiner damaligen Helden Magellan, James Cook und »Sigismund Rüstig«, vom Entdeckerdasein fabuliert haben.

Merkwürdig, dass ich es nicht vergaß, die Reaktionen der Fragenden noch heute gegenwärtig sind. Irgendwie verwirrt musste ich erkennen, dass die »Tanten« nun immer an Männer wie Röntgen oder Einstein dachten, mir wieder und wieder bedeuteten, die Welt sei längst entdeckt. Dabei habe ich ein Buch damals besonders gern und oft gelesen, in dem irgendwo im weiten Sibirien junge Menschen durch eine tiefe Höhle schritten und plötzlich in einer bisher unbekanntem Steppenlandschaft Steinzeitmenschen trafen. Auch hatte ich schon früh von Siegfried, Brunhild und dem unermesslich fernen Eisland im Nordatlantik gehört, in alten Schullehrbüchern jene Bilder der kühnen Männer in den Segelbooten auf den wild bewegten Weltmeeren gesehen, ihre Geschichten verschlungen. So einer wollte ich auch werden, in Öljacke, den Südwester fest um das Kinn geschnürt, hielt unzählige Male mutig auf einem Holzhaufen im Hof stehend ein imaginäres Ruder im Orkan ...

Nein, eisige Kälte und Stürme suche ich nicht mehr. Geblieben ist das Interesse an der Geschichte ebenso wie an archäologischen Ausgrabungen weltweit. Und trotz anderer Spezialisierungen sind die wilden vollbärtigen Nordmänner nie ganz aus meinem Gesichtsfeld verschwunden, füllt eine umfangreiche »Wikingerbibliothek« meine heimischen Buchregale. Die Ausgrabungen von L'Anse aux Meadows während meiner Studentenjahre taten ein Übriges.

Jahrzehnte später stand ich auf Island – da, wo die einheimischen Archäologen den Siedlungsplatz Eriks des Roten entdeckten, das Gehöft rekonstruierten. Dortige Führer erläuterten mir überzeugt, es bestände kein Zweifel, dass Leif